Robert E. Röntgen

Deutsche Porzellanmarken

von 1710 bis heute

BATTENBERG

Robert E. Röntgen

Deutsche Porzellanmarken von 1710 bis heute

Robert E. Röntgen

Deutsche Porzellanmarken

von 1710 bis heute

BATTENBERG

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

ISBN 978-3-86646-013-3

6. Auflage 2007
© 2007 Battenberg Verlag in der
H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH • Regenstauf
Alle Rechte vorbehalten.
(www.battenberg.de)

Vorwort

> *Es sind drei Sachen, durch welche das Verlangen der Menschen besonders geweckt wird, dieses oder jenes zu begehren, auf das sie sonst für ihren täglichen Gebrauch wohl verzichten könnten: Erstlich die Schönheit, zum anderen die Rarität und drittens die mit beiden verknüpfte Nutzbarkeit: Solche drei Qualitäten machen eine Sache angenehm, kostbar und nötig, sodaß ein jeder Mensch, wenn schon nicht zum Gebrauch oder zum Schmuck, so doch wenigstens als Sehenswürdigkeit etwas davon zu haben begehrt.*

Mit diesen Worten an König August den Starken beschrieb Johann Friedrich Böttger 1709 den Wert des gerade von ihm erfundenen Hartporzellans. Sie können immer noch gelten, obwohl Böttger guten Grund hatte, die Bedeutung seiner Erfindung zu übertreiben. Er hatte dem König nämlich über viele Jahre versprochen Gold herzustellen, bis August ungeduldig wurde und ihm 1707 drohte: „Tue er mir Recht, Böttger, oder ...!“

Es war nicht das erste Mal, dass Böttger in Schwierigkeiten war. Schon einige Jahre vorher war der aufs Goldmachen versessene Geselle beim Apotheker Zorn in Berlin dem König Friedrich I. aufgefallen, der hoffte, mit Hilfe dieses jungen Mannes die Schulden zu verringern, die er für die Feiern seiner gerade vollzogenen Krönung als König in Preußen gemacht hatte.

Böttger glaubte ans Goldmachen, aber er wusste, dass er bei all seinen bisherigen Vorführungen nur durch Taschenspielerei unedles Metall oder Silber in Gold verwandelt hatte. Als der Preußenkönig ihn zu sich befahl, bekam er es mit der Angst. Er wusste, dass ungeduldige Könige erfolglosen Goldmachern ein unerfreuliches Ende bereiten ließen. So schnürte er seine geheimen Tinkturen, Pulver und Notizen in ein Bündel und gelangte auf Schleichwegen aus Berlin ins sächsische Wittenberg. Das war keine große Verbesserung, denn August der Starke, sächsischer Kurfürst und König von Polen, hatte mit zwei Residenzen in Dresden und Warschau noch mehr Bedarf an Gold als sein königlicher Vetter in Berlin. Er ließ Böttger als Gefangenen nach Dresden bringen. In der Jungfernbastei sollte Böttger nun endlich Gold machen, was ihm natürlich nicht gelingen konnte.

Der sächsische Kurfürst hatte 1696 Ehrenfried Walter von Tschirnhaus, einen Gelehrten von europäischem Ansehen, beauftragt, in Sachsen nach „Edelsteinbrüchen zu visitieren“ und alle Bodenschätze in Sachsen auf ihre wirtschaftliche Verwertbarkeit zu untersuchen. Tschirnhaus lernte Böttger kennen, hielt bald große Stücke auf ihn und sie tauschten ihre Erfahrungen aus. Tschirnhaus hatte das Glasschmelzen perfektioniert und Glasmanufakturen geschaffen. Er versuchte auch, Porzellan auf ähnliche Weise wie Glas herzustellen. Das musste scheitern, denn Glas entsteht durch Schmelzen, Steingut und Porzellan dagegen durch Sintern. Trotzdem halfen Tschirnhausens Erkenntnisse über die Schmelzbarkeit von Mineralien Böttger, 1707 zuerst das rote Steinzeug und 1709 das weiße Porzellan herzustellen.

August der Starke, ein Verehrer und begeisterter Sammler ostasiatischen Porzellans, gründete 1710 seine eigene Porzellanfabrik, die erste in Europa, die nach seinen eigenen Worten „der Gloire des Königs und dem Kommerz“ dienen sollte. Und um beides zu schützen, brachte er die Manufaktur in der streng bewachten und isolierten Albrechtsburg in Meißen unter.

In den ersten Jahren dachte niemand daran, den Erzeugnissen der Manufaktur eine Fabrikmarke zu geben. Es gab ja keine Konkurrenz. Alles Hartporzellan musste aus Meißen kommen. Doch dann floh 1719 der Meißener Obermeister Stölzel mit dem Geheimnis der Porzellanmacherei, dem „Arkanum“, nach Wien. Mit seiner Hilfe konnte die dort zwei Jahre zuvor gegründete Porzellanmanufaktur von du Paquier endlich richtiges Porzellan herstellen. Kurz darauf machte man mit Hilfe eines entlaufenen Meißener Arbeiters auch in Venedig Porzellan. Es entstand also ernsthafte Konkurrenz für die Manufaktur in Meißen.

Als 1717 eine einigermaßen brauchbare blaue Unterglasurfarbe entwickelt worden war, malte man damit pseudochinesische Zeichen unter die Porzellanstücke. Wie und in welcher Form, blieb den Malern überlassen.

1722 schlug der Manufakturinspektor Johann Melchior Steinbrück die gekreuzten Schwerter aus dem Wappen des sächsischen Kurfürsten als Marke vor. Dieses Zeichen setzte sich schließlich durch, und damit begann das Markierungssystem für Porzellan in Europa.

Zuerst trug man die Marken mit dem Pinsel auf das noch unglasierte Stück auf. Bis 1817 gab es nur Blau als Unterglasurfarbe. Dann kam Grün als zweite Unterglasurfarbe hinzu. Mit der Hand gemalte grüne Marken sind aber sehr selten. Erst als um 1830 Gummistempel in Gebrauch kamen, wurde die leichtflüssigere grüne Farbe für Markenzeichen benutzt.

Sowohl in den frühen Zeiten als auch später übertrug man Lehrlingen oder Hilfsarbeitern das Anbringen der Marken. Die machten das nicht immer sehr sorgfältig und nicht wenige Marken erscheinen verschmiert oder verwischt, bei manchen fehlen Teile und manchmal sind auch nur Konturen erkennbar. Dazu kommt, dass die auf die hart gebrannten porösen Scherben in blauer Farbe aufgetragene Marke nach der Glasur unscharfe Umrisse hat, was es auch schwierig macht, sie zu fotografieren. Bei den Zeitangaben für Marken auf altem Porzellan sind deswegen andere Hinweise wie Arbeitsberichte, Lohnaufzeichnungen, Porzellanqualität, Malerei und Staffierung zu Hilfe gezogen worden.

Seit dem späten 19. Jahrhundert brachten die Hersteller häufig zusätzliche Bezeichnungen oder Dekornamen über oder unter der Marke an. Von diesen Zusätzen sind in diesem Buch nur wenige aufgeführt, da ihre Zahl zu groß ist.

Bei der Zeitbestimmung jüngeren Porzellans hilft etwas das britische Handelsmarken-Gesetz von 1887. Es forderte, dass auf allen Import-Waren der Name des Herkunftslandes anzubringen sei. Das konnte bei deutschen Produkten mit den Worten „Made in Germany“ geschehen oder einfach nur mit „Germany“. 1891 erließen die USA ein ähnliches Gesetz. Das erlaubt die Feststellung, dass alle Stücke, die den Namen des Herkunftslandes tragen, nach 1887 hergestellt worden sind. Leider ist es nicht möglich, im Umkehrschluss zu sagen, dass alle Porzellanstücke ohne die Herkunftsbezeichnung vor 1887 produziert wurden. Bei kleineren Artikeln, zu denen eben auch Porzellan gehört, erlaubten die Zollbehörden nämlich, dass die Hersteller die Herkunftsbezeichnung nur auf den Transportbehältern anbrachten und nicht auf jedem Stück darinnen. Gelegentlich klebte man auch Papieretiketten mit dem Aufdruck „Germany“ unter die Stücke. Andere Kennzeichnungen wie - Prussia -, - Bavaria -, - Silesia -, - Thuringia - oder ähnliche waren erlaubt, solange der Staat, in dem sie benutzt wurden, keinen Widerspruch erhob.

Seit 1874 galt im Deutschen Reich das „Gesetz über den Markenschutz“. 1891 wurde das „Gesetz über den Gebrauchsmusterschutz“ eingeführt. Die Buchstaben „DRGM“ im Zu-

sammenhang mit einer Marke bedeuten „Deutsches Reich Gebrauchsmusterschutz“. Sie sind ein Zeichen dafür, dass das Porzellanstück nach 1891 hergestellt worden ist. 1894 trat das „Gesetz zum Schutz der Waarenzeichen“ in Kraft, das das Markenschutzgesetz ablöste. Warenzeichen wurden seitdem (bis zum Inkrafttreten des neuen Markengesetzes 1995) in die Warenzeichenrolle beim Patentamt eingetragen. Besitzer dieser Zeichen fügten ihren Marken oft eine Bezeichnung hinzu, die auf die Eintragung hinwies, wie:

Deponiert	dep	DEP	
Schutzmarke		Gesetzlicher Schutz	gesetzl. geschützt
ges. geschützt		ges. gesch.	

oder ähnlich. Stücke mit diesen Zusätzen sind nach 1894 entstanden.

In der Mitte des 20. Jahrhunderts kommen zunehmend Schiebebilder für Marken in Gebrauch. Die Marke wird mit keramischer Farbe auf ein spezielles Papier gedruckt und mit Schiebe- oder Filmlack überzogen. Nachdem das Papier angefeuchtet ist, kann die Marke vom Film auf Porzellan übertragen werden.

Blaue und grüne Marken liegen unter der Glasur und sind dadurch technisch geschützt. Rechtlich dagegen waren sie bis zum Erlass des Markenschutzgesetzes 1874 Freiwild. Jede Fabrik konnte berühmte Marken nachahmen. Bekannte deutsche Porzellanfabriken lieferten den zahlreichen Porzellanmalern sogar Weißporzellan mit den gefälschten Marken von Wien und Meissen. Die Porzellanmaler stellten selbst kein Porzellan her, da sie in ihren Muffelöfen die zum Brand nötigen 1300° bis 1450° Celsius nicht erreichten. Diese Fälschungen gingen nach 1871 und vielen Gerichtsprozessen etwas zurück, aber sie hörten nicht auf.

Eine neue Farbe hat sie in den letzten Jahrzehnten wieder belebt, die Inglasurfarbe. Sie ist eine auf die Glasur aufgetragene Einsinkfarbe, die bei Brandtemperaturen von 1200° bis 1300° Celsius in die erweichte Glasur einsinkt und mit ihr verschmilzt. Marken, die mit Inglasurfarben aufgetragen sind, können wie Unterglasurmarken aussehen.

Auch wenn es zahlreiche Fälschungen der Marken besonders der älteren Manufakturen gibt, bleibt die Marke das wichtigste Identifikationsmerkmal. Doch dazu kommen bei älterem Porzellan noch Form und Stil des jeweiligen Stücks, das Dekor, die Farben, die Glasur, das Gewicht und der Klang. Viele Museen haben besondere Sprechstunden, in denen Porzellanliebhabern bei der Identifizierung ihrer Stücke geholfen wird.

Die Eintragungen in diesem Buch sind nach den Herstellungsorten alphabetisch geordnet:

Bei der ersten Erwähnung eines Porzellanherstellers oder -malers folgt auf den Namen die Zeit, in der der Betrieb bestand oder besteht. Häufig wird zu Beginn einer Eintragung eine kurze Geschichte des Betriebes gegeben. Danach werden die Hauptprodukte aufgeführt und es folgen Angaben über die Dauer der Markenbenutzung und weitere Informationen dazu.

Bei weiteren Marken des Betriebes sind die Namen des Herstellers, der Zeitraum der Markenbenutzung und weitere Angaben über die Marke zu finden.

Verschiedene Marken derselben Firma und ihrer Nachfolger sind durch gepunktete Linien getrennt. Ein horizontaler Strich grenzt verschiedene Firmen in derselben Stadt voneinander ab.

In einigen Fällen werden auch Maler-, Modelleur-, Bossierer-, und Drehermarken aufgeführt, wenn sie bei der Datierung einer Marke helfen.

Nicht aufgeführt ist die unübersehbar große Zahl der Modell- und Musterbezeichnungen, die zusätzlich zu Fabrikmarken angebracht wurden.

1901 Unterstrichene Jahreszahlen geben das Jahr an, in dem die Marke zum Warenzeichenregister angemeldet worden ist. Diese Marken können aber auch schon einige Zeit vor dem Jahr der Anmeldung benutzt worden sein.

(1901) In runde Klammern gesetzte Jahreszahlen geben an, wann die Marke gelöscht worden ist.

[1901] In eckige Klammern gesetzte Jahreszahlen geben an, wann die Schutzfrist für die Marke abgelaufen ist.

Ein Namensindex der Porzellanhersteller und -maler erleichtert es, die Marken einer Firma zu finden, deren Name dem Benutzer schon bekannt ist.

Bei der Suche nach einer Marke, deren Hersteller oder Herstellungsort nicht bekannt ist, kann die folgende Symbolliste helfen. Wählen Sie einen oder mehrere Bestandteile der Marke aus und suchen Sie in der folgenden Liste nach den Seiten, auf denen Sie Marken mit diesen Symbolen finden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

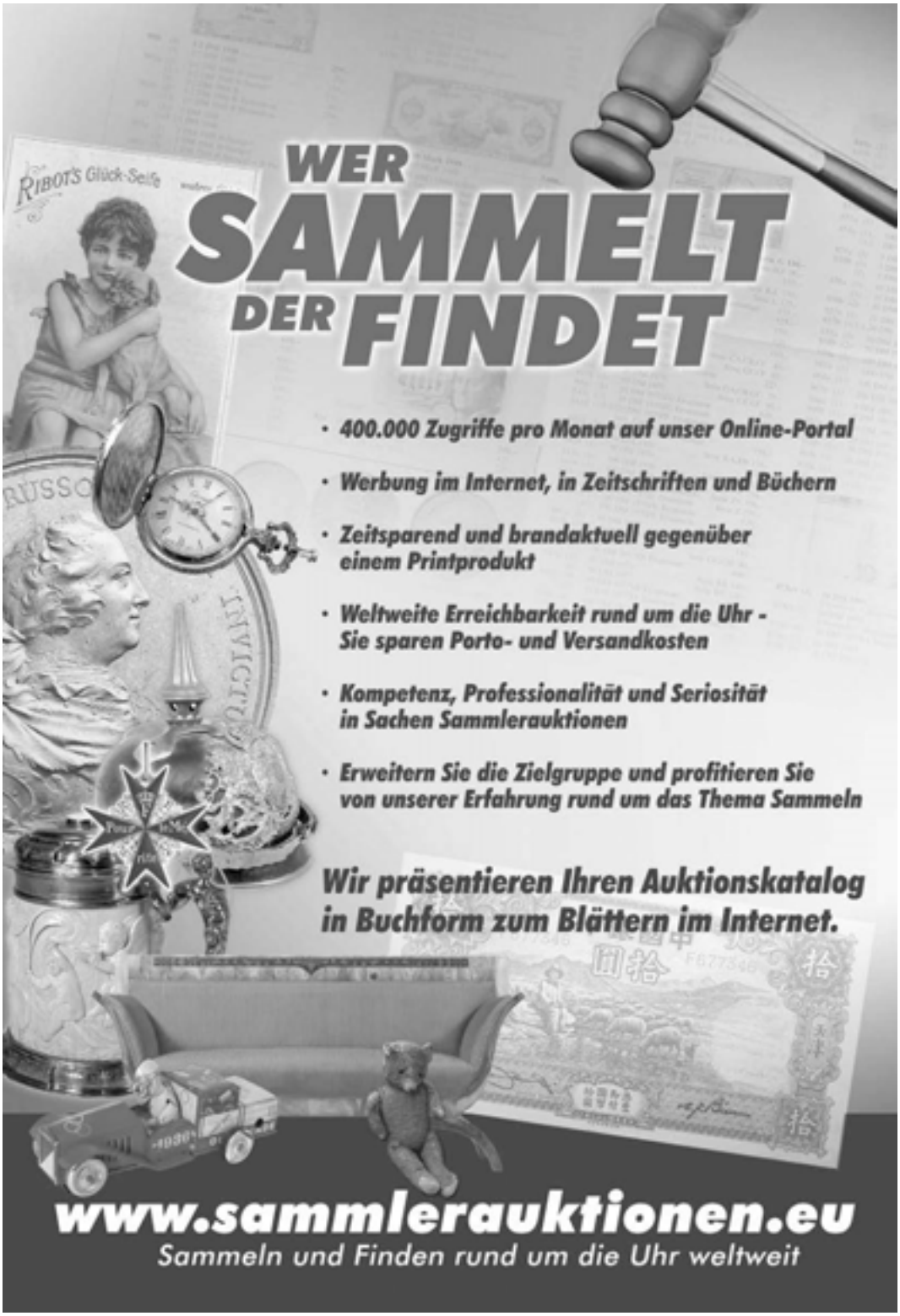
Symbolindex 10

Erläuterungen 18

Marken 19

Namensindex 310

Bibliografie 324


WER
SAMMELT
DER FINDET
• 400.000 Zugriffe pro Monat auf unser Online-Portal
• Werbung im Internet, in Zeitschriften und Büchern
• Zeitsparend und brandaktuell gegenüber einem Printprodukt
• Weltweite Erreichbarkeit rund um die Uhr - Sie sparen Porto- und Versandkosten
• Kompetenz, Professionalität und Seriosität in Sachen Sammlerauktionen
• Erweitern Sie die Zielgruppe und profitieren Sie von unserer Erfahrung rund um das Thema Sammeln
Wir präsentieren Ihren Auktionskatalog in Buchform zum Blättern im Internet.
www.sammlerauktionen.eu
Sammeln und Finden rund um die Uhr weltweit

Symbolindex

Für alle Marken – außer Buchstaben und Worten ohne Zusätze – gibt es zwei Eintragungen.

Verschiedene Symbole in einer Marke sind von oben nach unten ausgewählt. Bei Buchstaben und Worten ist jeweils der erste Buchstabe von links oben eingetragen.

Bei sehr häufig vorkommenden Symbolen wird der Eintragung des Hauptsymbols ein zweites Symbol aus der Marke hinzugefügt, wie z. B. Dreieck mit Buchstaben, Krone mit Schild, Schwerter gekreuzt mit Punkt usw.

Bei den Eintragungen bedeutet die Einzahl gleichzeitig die Mehrzahl, z. B. Baum schließt auch Bäume ein.

A

Adler 42–50, 57–65, 71, 78–82, 120, 174, 275, 276, 778, 779, 1261, 1500, 1521, 2266, 2314, 2348, 2349, 2421, 2467, 2628, 2631, 2703, 2713, 2886
Adler doppelköpfig 2998
Adler im Kreis oder Oval 278, 373, 374, 1330, 2659
Adler im Doppelkreis 45, 216–218, 274
Adler im Schild 322, 821, 2073, 2074, 2295, 2296, 2307, 2760
Adler mit Buchstaben oder Worten 276, 279, 280, 324, 346, 567, 568, 694, 1198, 1200, 1202, 1330, 2264, 2267, 2268, 2322
Adler mit Krone 180, 322, 779, 821
Amphore 827, 1201, 1960, 3029
Ananas 688
Anker 3, 51, 946, 1186, 1223–1226, 1995, 2242, 2288–2292, 2406, 2582, 2769, 2872
Arm mit Schlegel 169–171
Äskulapstab (1 Schlange) 136, 137, 1584–1615
Äskulapstab mit Schwertern 1609–1613
Auge 2318
Axt, siehe Beil

B

Band 321, 572, 1499, 1507, 2256, 2650
Bär 261, 262, 341
Baum 173, 472, 689, 690, 2243, 2357, 2369, 2372, 2896, 2247, 2357, 2359–2369, 2372, 2896
Baum im Mehreck 566, 689, 2632
Baum im Oval 2004
Becher, Krug 158, 260, 599, 691, 692, 1212, 1282, 1321, 1930, 1972, 2025, 2279
Behälter 946, 993
Beil 1947, 2067
Berg 164, 173, 683, 1280, 1955, 2568, 2606
Biene 1449, 2098–2103, 2188
Bienenkorb 950, 951, 1262, 1315, 2188, 2277, 2647, 2648, 2924, 2926
Binse 2226
Bischofshut 23, 520, 521, 679–682, 901–910, 915
Bischofsstab 293, 2140–2145, 2927
Blatt 72, 1997, 2302, 2650
Blätterkranz mit Buchstaben oder Worten 479, 1498, 1509, 1954, 2199, 2259–2263, 2274, 2307, 2536, 2584, 2595, 2596, 2616, 3020, 3022, 3026
Blitz 147, 810, 811, 1337, 1260, 1337, 1927
Blume 683, 1516–1518, 1520, 2294
Blumenblüte 379, 381, 388, 400, 447, 451, 1098, 1313, 1951–1954, 2179, 2191, 2273, 2319, 2321, 2342, 2343, 2350, 2501, 2503, 2515–2518, 2522, 2523, 2365, 2926, 3055, 3056
Brücke 1950
Brunnen 1963
Buchstaben, geordnet nach dem ersten Buchstaben von oben und links
A 83–97, 291, 920, 1894, 1895, 2507
B 109–111, 867–869
C 117, 338, 471, 862, 1980, 2039, 2121, 2565, 3049, 3050, 3068
D 847, 2162
E 500–505, 530, 629, 848, 849, 1480, 2283
F 590, 591, 601–623, 633–665, 921, 1184, 2018, 2146
G 40, 187–192, 696–708, 730–735, 755, 781–787, 817, 818, 917, 919, 1273, 1466, 2771, 2772, 2773, 3024
H 549, 541, 828, 987, 988, 1105, 1199, 1505, 2234, 2429
I 100, 546, 1012– 1016, 1074,
J 77, 114, 545, 922, 1005, 1006, 1485, 2465, 2549–2550, 2928
K 480, 923, 1071, 1291, 1465, 1964, 2894, 2895

L 123, 418, 924, 925, 1285, 1489–1493
M 506, 918, 926, 1506, 2374, 2399, 2400
N 39, 1017, 1359, 2019, 2128–2134
O 437, 1974
P 509, 533–537, 830, 938–943, 981, 1037, 1068, 1920, 2006, 2347, 2477, 3016
R 14, 560, 561, 586, 588, 716–720, 815, 928, 929, 1460, 2210, 2212, 2482, 2829–2834
S 277, 294–296, 335, 439, 511, 754, 758, 759, 1277, 1278, 1463, 1464, 1469, 1488, 2016, 2157, 2184, 2315, 2316, 2352, 2626, 2627
T 930, 2193, 2194, 2679–2684, 2752–2754, 3066
U 2306
V 557, 1476
W 186, 297, 311, 419, 1407, 1468, 2147, 2257, 2978
Z 897, 900, 2240
Buchstaben gekreuzt 1907–1914
Buchstaben im Kreis 345
Buchstaben und Zahlen 8–13
Buchstaben, verschlungene oder verbundene 67, 116, 118, 146, 240, 241, 243–245, 265, 266, 292, 308, 328, 347, 348, 352, 361–365, 372, 375, 385, 386, 433, 434, 449, 500, 452–458, 459, 474, 514, 515, 522, 555, 556, 558, 559, 747, 748, 751, 793, 831, 850, 925, 937, 944, 945, 952–956, 990, 1036, 1069, 1114–1128, 1134, 1146–1164, 1177–1181, 1185, 1222, 1290, 1299, 1301, 1302, 1305. 1314, 1326, 1327, 1385–1389, 1459, 1461, 1462, 1470, 1471, 1472, 1777, 1487, 1495, 1553, 1643–1663, 1904, 1905, 1916, 1919, 1981, 1982, 1993, 2007, 2015, 2112, 2113, 2138, 2185–2187, 2192, 2195–2197, 2203, 2205, 2206, 2335, 2390, 2405, 2407–2411, 2425, 2429, 2561, 2569–2574, 2588, 2599–2601, 2624, 2615, 2634, 2653, 2677, 2678, 2699–2701, 2744, 2759, 2839, 2842, 2845, 2870, 2884, 2911, 2912, 2915, 2916, 2896, 2994, 2995, 3015, 3031, 3033–3035, 3061, 3064, 3065
Burg 131, 436, 492, 519, 583, 961, 962, 1506, 1058, 1060–1062, 1089, 1090, 1902, 1903, 1917, 1918, 1921, 1923–1926, 1994
Burg im Kreis oder Oval 582, 585, 2595, 2596, 2798

C

Caduceus, siehe Merkurstab
Chinesische oder pseudochinesische Symbole 1560–1573, 1932, 2034, 2717

D

Drache 373, 1001, 2414
Drache, Papierdrache 1574–1583
Drapierung 588, 598, 995, 996, 997, 1064, 1625, 1417, 2419, 2556, 2612, 2642, 2702, 2980, 2981, 3043, 3054
Dreieck und Dreiecke 578, 594, 595, 834, 1070, 1197, 1927
Dreieck mit Buchstaben 4, 342, 398, 481, 565, 773, 774, 835–837, 964, 986, 1179, 1182, 2010, 1221, 1966, 1979, 2122, 2313, 2636, 3064
Dreieck mit Worten 309, 320, 374, 579–581, 745, 838, 1138, 1211, 1334, 1526, 2084, 2152–2155, 2318, 2338, 3055
Dreispitz 351
Dreizack 2792

E

Eichenblätter 2163–2170
Eichenblätter im Schild 2164–2170
Eichhörnchen 713, 714
Einhorn 2392
Engel 423

F

Fahne oder Fahnen 596, 1054, 1214, 1217, 1218, 1247, 1248, 2883, 3025
Fisch 333, 392, 412, 1215, 1216, 1991, 1992, 2177, 2178, 2304, 2687
Flamme 827, 1184, 2545
Flugzeug 2602–2604, 2607, 2608
Forke 1324, 2792, 2805, 2806, 2812–2814, 2857, 2838, 2840, 2880
Forken, gekreuzt 2818, 2821–2827, 2836, 2843, 2844, 2876–2879, 2881, 2882
Fuchs 2782, 2783

G

Gabel, siehe Forke
Gebäude 814, 1107, 2629, 2630, 2661, 2662
Gefäß, siehe Behälter
Gewehr 1944
Geweih und Geweihstangen 1438–1445, 1449, 1456, 2135, 2147, 2838, 2577, 2774
Girlande 1997
Glocke 2118–2120, 2938

H

Hahn oder Henne 737, 738, 1018, 1019, 1449, 1456
Hammer 2151–2156, 2417
Hammer und Schlegel 1050, 2062, 2064–2066, 2323, 2416, 3026
Haus 985
Helm 410, 1948, 1990
Helm mit Schild 2278, 2340, 2688, 2689, 3054

Henne, siehe Hahn
Hermes, siehe Merkur
Hexagramm 2035–2037
Hirsch oder Reh 850, 2235–2238, 2241, 2243, 2247, 2356
Hufeisen 281, 1249, 1251, 1252, 2790
Hund 1067, 2003
Hut 351, 2175, 2176, 2723–2725

I

Isolator oder Isolatoren 269, 810–812, 832, 833, 1067, 3022

J

Jahreszeichen KPM Berlin 247–250, 257–259
Jahreszeichen SPM Meissen 1892
Johanneumsnummern 1613, 1672–1676

K

Kanne 1413–1415, 2445, 2560
Kaffeekanne 2300, 2575, 2937
Katze 1107–1110, 1112
Kleeblatt 487, 592, 796, 798, 801, 802, 1009, 1010, 1136, 1165–1175, 1390–1405, 2116, 2859
Knochen 2012
Kochtopf 712, 1550, 1551, 1931, 2529, 2540, 2987, 2988
Kreis 1197, 2079, 2750
Kreis, doppelt 737, 738, 2020, 2021, 2201, 2887
Kreis mit Buchstaben 128, 129, 159, 450, 467, 569, 570, 584, 820, 1003, 1138, 1179–1181, 1127, 1257, 1260, 1293, 1311, 1341, 1494, 1536, 1552, 1905, 2076, 2200, 2201, 2278, 2316, 2394, 2448, 2449, 2475, 2478, 2540, 2539, 2540, 2541, 2609, 2610, 2633, 2734, 2735, 2763, 2772, 2773, 2793, 300–3003, 3027, 3048
Kreis mit Burg 582, 583
Kreis mit Wort oder Worten 148, 510, 512, 593, 789, 998, 1023, 1069, 1135, 1416, 1957, 2757, 2606, 2754
Kreuz 242, 677, 678, 1365, 2022, 2123, 2124, 2341, 2371, 2427, 2442, 2496, 3003
Krone 1072, 1078, 1083, 2741
Krone mit Kreis 2251, 2410
Krone im Oval 119, 436
Krone im Rechteck 1346
Krone mit Bär 261, 262
Krone mit Bänderfahne 1507, 2115, 2185, 2255, 2256, 2942
Krone mit Blätterzweigen oder Blätterkranz 409, 948, 1075, 1509, 1935, 2259–2263, 2274, 2411, 2434, 2584, 2616, 2736, 2856
Krone mit Blumen 381
Krone mit Buchstaben 73–76, 127, 161–163, 245, 306, 307, 326, 367, 368, 425, 460–463, 473, 563, 669, 775, 777, 780, 799, 804, 805, 843, 844, 934, 935, 1085, 1086, 1219, 1220, 1274, 1279, 1317–1320, 1331, 1453–1457, 1512, 1513, 1555, 1922, 1940–1942, 1967, 1968, 2010, 2075, 2127, 2136, 2198, 2232, 2233, 2245, 2246, 2253, 2255, 2256, 2258, 2284–2287, 2298, 2299, 2308, 2309, 2375, 2432–2437, 2446, 2474, 2537, 2546–2548, 2557, 2558, 2520, 2521, 2524–2528, 2552–2553, 2535, 2538, 2539, 2543, 2544, 2592, 2618–2625, 2645, 2646, 2710, 2715, 2719, 2741, 2745, 2745, 2746, 2757, 2758, 2775, 2795, 2800, 2801, 2802, 2854, 2860–2865, 2869, 2887, 2903, 2910, 2982, 2985, 2987–2989, 3015, 3032, 3033
Krone mit Drapierung 1408
Krone mit Drapierung, Buchstaben und Worten 327, 972, 1039, 2230, 2409, 2617–2781, 2980, 2981
Krone mit Dreieck 182, 183, 3018
Krone mit gekreuzten Linien 475–477, 2204, 2293, 2484, 2485, 2488–2414, 2589, 2722, 2735, 2776
Krone mit Kochmütze 2946
Krone mit Kreis, Buchstaben oder Worten 160, 305, 330, 353, 570, 571, 819, 947, 948, 2280, 2746, 2888
Krone mit Löwe 140–144, 468, 469
Krone mit Ornamenten 313–318, 1333, 1492
Krone mit Oval 966, 967, 973, 980
Krone mit Oval und Buchstaben oder Wort 121–123, 406–408, 438, 749, 1492, 2651, 2737, 3046
Krone mit Rad 371
Krone mit Rechteck 355–358, 2943, 3029
Krone mit Säbel 686
Krone mit Schale 1195
Krone mit Schild 138, 161–168, 302, 303, 325, 483, 484, 492, 957, 963, 1046, 1063, 1065, 1066, 1073, 1096, 1141, 1296, 2152, 2307, 2418, 2422, 2480, 2736, 2738, 3057, 3058, 3062
Krone mit Schild und Löwen 2336
Krone mit Schild und Gebäuden 436, 585
Krone mit Schild und Worten 130, 969, 970, 1522, 1998, 2739
Krone mit Schlange 1271, 1272
Krone mit Schwertern 2245
Krone mit Stern 2301
Krone mit verschlungenen Buchstaben 409, 415, 527, 547–554, 573, 1004, 1115–1226, 1129, 1207–1209, 2054, 2086, 2090–2093, 2102, 2171, 2269, 2272, 2310, 2379, 2384–2387, 2389, 2401, 2803, 2847–2853, 3021

Krone mit Wort oder Worten 139, 167, 172, 359, 366, 377, 378, 380, 393–396, 414, 426, 435, 443–445, 470, 597, 674, 676, 679–681, 709, 710, 803, 949, 960, 961, 1033, 1051, 1130, 1204, 1206, 1266, 1267, 1284, 1286, 1287, 1294, 1306, 1308–1310, 1335, 1336, 1410–1412, 1514, 1519, 1520, 1515, 1528–1535, 1695, 1975, 1978, 2008, 2009, 2089, 2094, 2095, 2172, 2173, 2190, 2248–2250, 2252, 2275, 2281, 2377, 2380, 2381, 2402–2402, 2412, 2424, 2447, 2455, 2458, 2459, 2464, 2471, 2479, 2534, 2590, 2591, 2637, 2727, 2728, 2734, 2743, 2750, 2751, 2766, 2770, 2794, 2796, 2797, 2799, 2855–2858, 2904–2906, 2909, 2917, 2919, 2922, 2923, 2933, 2934, 2936, 2941, 2991, 2993, 3019, 3023, 3036–3042
Krone mit Zelt 1203
Krug, siehe Becher

L

Lamm 420–422, 842
Licht, Kerze 1355, 1356
Lilie 344, 374, 2931, 2932
Linien, gekreuzt 98, 136, 343, 771, 772, 789, 1007, 1008, 1037, 1045, 1263, 1325, 1360, 1302–1384, 2028–2033, 2158,–2161, 2399, 2252–2555, 2815–2820, 2828, 2865, 2980, 2951–2956, 2958–2976
Linien, gekreuzt mit Buchstaben und Wort 139, 344, 387, 389, 401–404, 427, 429–431, 752, 768–770, 790, 791, 800, 958, 959, 982, 983, 1011, 1044, 1048, 1300, 1302, 1501, 2033, 2180–2183, 2223, 2225, 2325–2333, 2353, 2534, 2370, 2559, 2583, 2957, 2963, 2977, 2979
Linie senkrecht 38, 271
Linie senkrecht mit Buchstaben 2224, 2265, 2638–2641, 2889,–2893
Linie waagerecht 237, 238
Linie waagerecht mit Buchstaben 1312, 2898, 2899
Löwe 126, 468, 469, 2270, 2345, 2346, 2450–2458, 2461–2463, 2765, 2767
Löwe aufgerichtet 185, 482, 531, 532, 542–544, 585, 989, 1100–1104, 1934, 2056, 2069, 2070, 2336, 2391, 2481, 2685, 2686, 2689, 2697, 2761, 2939, 2944
Löwenkopf 1554, 2720,
Luzifer 2996, 2997, 3002, 3011

M

Malerpalette 349, 390, 1322, 2438, 2439, 2483
Mehreck 20, 178, 284, 574
Mehreck mit Buchstaben und Wort 179, 282, 369, 575–577, 689, 715, 792, 839, 840, 933, 1047, 1074, 1113, 1138, 1258, 1259, 1347, 1350–1353, 1408, 1556, 1557, 2080, 2081, 2088, 2148, 2149, 2473, 2534, 2542, 2586, 2589, 2593, 3017, 3045
Mensch oder Menschen 268, 350, 373, 767, 822, 829, 842, 1192, 1193, 1197, 1270, 1318, 1971, 1999, 2024, 2072, 2114, 2556, 2712, 2804, 2935, 2996
Menschliche Körperteile 169–171, 936, 1097, 1196, 2106, 2107, 2174, 2984
Menschenkopf 309, 323, 1055, 1081, 1962, 1990
Merkurhut 3, 323, 1055, 1213, 1406, 2562, 2563
Merkurstab 2716
Mondsichel 1467, 2082–2085
Mühle 412, 2376,
Mythologische Wesen 412, 2426, 2711

N

Nagel und Nägel 6, 7, 15, 16
Nachahmungen S. 261
NS–Symbole 17–21, 62–65, 175, 476, 489, 975, 1205, 1513, 1524, 2155, 2363, 2440, 2453, 2491, 2518, 2519, 2527, 2605, 2900–2902, 2918, 3008, 3040

O

Ornament 1281, 1483
Ornament mit Buchstaben oder Wort 145, 1491, 1513, 1928, 2244
Oval oder ovalähnliche Form 1059, 1060, 1140, 1929, 2658, 2762, 2795
Oval mit Buchstaben 240, 241, 413, 599, 695, 1973, 2017, 2023, 2254, 2450, 2598, 2648, 2658, 2670,
Oval mit Krone 1535, 1936, 1937, 2072, 2254, 2271, 2458, 2476, 2756, 2787, 2920, 2921, 2925, 2989, 3028, 3030, 3060
Oval mit Wort 53–56, 125, 134, 135, 668, 691, 692, 739, 744, 999, 1042, 1093, 1237, 1498, 1535, 1893, 1897–1899, 2104, 2150, 2451–2458, 2460, 2476, 2594, 2756, 2785–2787, 2789, 2945, 2999, 3006, 3007–3013

P

Palette, siehe Malerpalette
Pfeifen gekreuzt 991, 993, 1000
Pfeil 177, 264, 459, 778, 781–787, 2584
Pfeile gekreuzt 478, 493–499, 1191, 1948, 2030, 2388, 2930, 3067
Pferd 666, 667, 971, 1303, 1304, 2731
Pfau 331, 332
Pflug 124

Pilz 1996
Pinsel 1364
Punkte 1091, 1092, 1094

R

Rad 370, 371, 852–856, 871–879, 881, 884–896, 2137, 2143
Rad mit Buchstaben 370, 857–860, 863–866, 882, 883, 927
Rad mit Worten 446, 861, 911–913, 931, 932
Raute, Rhombus 1, 2, 846, 1243, 1280, 3033, 3034
Rautenschild 1989, 2040–2055, 2058, 2060, 2061, 2613, 2762, 2939, 2944
Rautenschild mit Krone 2053, 2060, 2061, 2579, 2581
Rechteck mit Worten 440, 442
Reh, siehe Hirsch
Reichsapfel 232–236, 267
Ritter 22, 971, 2414
Runen, nordische 17–22

S

Säbel 687, 2705–2708
Säule 1270
Schale 128, 129, 516, 823, 1142, 1195, 2023
Schiff 24–37, 825, 1192, 1292, 1418, 1961, 2282
Schild 333, 348, 428, 358, 359, 1250, 2189
Schild mit Blume 2207, 2273
Schild mit Buchstaben oder Wort 339, 410, 411, 424, 513, 528, 529, 740, 741, 794, 1041, 1143–1145, 1176, 1190, 1338, 1349, 1504, 1537–1549, 1901, 1915, 2001, 2002, 2024, 2077, 2079, 2207, 2273, 2278, 2279, 2577, 2585, 2611, 2719, 2732, 2733, 2928, 2929, 2931, 2932, 3054
Schild im Blätterkranz 1339, 3026
Schild mit Drapierung 1702, 2907
Schlange 1271, 1272
Schlegel 169–171, 1050
Schlüssel 1057, 2229, 2378, 2415, 2597
Schwalbe 841
Schwan 2324, 2393, 2395, 2396, 2698
Schwert, siehe auch Säbel
Schwerter mit Buchstaben 1264, 1497, 1750–1756
Schwerter gekreuzt 1664–1881, 1884–1887, 2026
Schwerter gekreuzt im Dreieck 1800–1804, 1807
Schwerter gekreuzt eingepresst 1810–1815
Schwerter gekreuzt im Mehreck 1641
Schwerter gekreuzt im Schild 1810–1815
Schwerter gekreuzt liegend 1790, 1791
Schwerter gekreuzt mit Äskulapstab 1610, 1611, 1613
Schwerter gekreuzt mit Buchstaben 384, 684, 1631–1642, 1834–1844, 2063, 2068, 2108–2110, 2208, 2213, 2222, 2428, 2466
Schwerter gekreuzt mit Kreis 1721–1725
Schwerter gekreuzt mit kyrillischen Buchstaben 1688
Schwerter gekreuzt mit Punkt oder Punkten 1697–1712, 1726, 1727, 1777–1781, 2027
Schwerter gekreuzt mit römischen Ziffern 1740–1748
Schwerter gekreuzt mit Schild 2245
Schwerter gekreuzt mit Schleifstreich oder Schleifstrichen 1852–1856, 1858–1881
Schwerter gekreuzt mit Stern 1728–1739, 1802, 1803, 1806, 2873, 2874, 2947–2950
Schwerter gekreuzt mit Strich 1847–1851
Schwerter gekreuzt mit Wort oder Worten 600, 1275, 1276, 1816, 1845, 1852, 1857, 1884–1887, 1906, 1956
Schwerter gekreuzt mit Zahlen 1805, 1817–1832
Sonne oder Sonnenstrahlen 329, 693, 742, 743, 746, 1257, 1287, 1293, 1334, 1342–1345, 1356, 2303, 2568, 2606, 2714, 2764, 2840, 2841
Stern oder Sterne 1265, 1332, 1367–1373, 1379, 1392, 2564
Stern im Mehreck 115
Stern mit Buchstaben oder Worten 334, 335, 391, 416, 417, 517, 589, 756, 757, 823, 1020–1022, 1038, 1073, 1160, 1194, 1241, 1242, 1340, 1358–1361, 1502, 1503, 1526, 1527, 1897–1899, 2013, 2014, 2301, 2389, 2466
Stern im Blätterkranz 2652–2669, 2671, 2673, 2663–2667
Stern mit Fahne 1054
Stern mit Schild 1504, 2189, 2466
Stern mit Zahlen 2036–2037

T

Tasse 2231
Taube 41
Technische und mathematische Symbole 1095
Terrine 824, 1140
Teufel, siehe Luzifer
Trauben, siehe Weintrauben
Turm oder Türme 529

U

Undefinierbare Zeichen 1035, 2038, 2741, 3047

V

Vogel oder Vögel 319, 446, 746, 826, 1523, 1524, 1900, 1958, 1959, 1969, 2578, 2643, 2644, 2649, 2791, 2872, 3069
Vogelflügel 405, 519, 526, 587, 813, 2660
Vogelkralle 1268, 1269

W

Wappen mit Drapierung 5, 2420
Wappenschild 99, 149–157, 870
Weintrauben 2311, 2312
Wellen 1072, 1078, 1088, 1419, 1510, 1552, 1950
Weltkugel 310, 587, 1297, 2672
Winkel 1084
Windrose 2788
Wörter, geordnet nach dem ersten Buchstaben des ersten Wortes von links oben
A 68–70, 132, 133, 270, 351,1076, 1132, 1231–1233, 1236, 1558, 1938, 1983, 1984–1988, 2576, 3059
B 631, 761, 1229, 1890, 1933, 2726, 2730, 2755, 3004, 3005
C 382, 753, 795, 1987, 1187, 2005, 2202, 2566, 2787, 3004
D 1228, 1238
E 321, 518, 632, 1188, 1295, 1481, 2654–2657, 2866, 2867
F 108, 312, 592, 627, 675, 916, 1111, 1234, 1235, 1239, 1891, 2601
G 491, 701, 736, 763, 1240, 1245, 1348, 2441, 3063
H 106, 176, 624, 628, 1253–1255, 1329,1510, 2117, 2125, 2126, 2430, 2443, 2444, 2868
I 914
J 103, 112, 486, 760, 1077, 1230, 1482, 2913, 2914
K 360, 383, 630, 845, 1184, 1189, 1307, 1473, 1622–1642, 2305, 2431, 2468, 2470, 2472
L 1362, 1511
M 1049, 1053, 1282, 1486, 1496, 1888, 1889, 1896, 1945, 1946, 2784–2786
O 432, 2748
P 131, 624, 816
Q 304
R 246, 1131, 1882, 1939, 2317, 2320, 2491, 2492, 2675, 2676
S 101, 102, 272, 277, 336, 337, 762, 764, 765, 994, 1970, 2344, 2351, 2397, 2530, 2992
T 124, 441, 1133, 1478, 2718, 2746, 2748
U 1137, 1328, 2678
V 1484, 1883, 2382
W 104, 105, 107, 263, 285, 290, 330, 376, 448, 464, 465, 625, 1970, 2276, 2413, 3014, 3048, 3051–3053
Z 1043

Z

Zahlen
3 – 2036, 2037
6 – 2035
100 – 1077, 2904
251 – 1244
514 – 2011
1469 – 2567
1840 – 3030
Zahnrad 175, 510, 1106, 2737
Zepter 193–213, 219–231, 251–256
Zylinderhut 2175, 2176

Erläuterungen

Aufglasur	Auf die Glasur des fertigen Porzellanstücks aufgebrachte Marke oder Malerei
DDR	Deutsche Demokratische Republik, 1949 aus den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen gebildeter deutscher Teilstaat. 1990 durch Anschluss an die Bundesrepublik Deutschland aufgelöst.
Frittenporzellan	Porzellan, das dem Glas näher steht. Anstatt Kaolin oder Ton enthält es gemahlene Glasschmelze, genannt Fritte.
Kopchen	Henkellose kleine Tasse
SAG	„Sowjetische Staatliche Aktiengesellschaft“ in Deutschland. 196 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands als Reparationsleistungen enteignete Betriebe wurden 1946 in 30 sowjetische Holdinggesellschaften, genannt SAG, überführt. In den Jahren 1950 bis 1952 wurden 99 Betriebe an die Regierung der DDR verkauft und zu VEB umgewandelt. Der Rest wurde 1954 an die DDR übergeben. Die Staatliche Porzellan Manufaktur Meissen war beispielsweise 1946 als „Rüstungsbetrieb“ enteignet worden und gehörte bis 1950 zur „SAG Zement“.
Unterglasur	Auf die noch porösen fertig gebrannten Scherben vor der Glasur aufgebrachte Marke oder Malerei, die anschließend durch die Glasur bedeckt wird.
VEB	Volkseigener Betrieb; in der DDR nach 1945 enteignete und verstaatlichte Betriebe und staatliche Betriebe, die nach 1945 gegründet wurden. Zentral von der Regierung geleitet. Nach der Vereinigung der DDR mit der Bundesrepublik wurden die VEB aufgelöst, einige Betriebe wurden privatisiert.
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe; zentrale Leitungsbehörde volkseigener Betriebe einer Branche von 1948 bis 1951.

Sammlerträume
– BÜCHER FÜR SAMMLER –

Günter und Gerhard Schön
Weltmünzkatalog 20. Jahrhundert
2100 Seiten, 36. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-017-1 48,– EUR

Holger Rosenberg:
Die deutschen Banknoten ab 1871
ca. 500 Seiten, 16. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-511-4 19,90 EUR

Rudger Huber:
Schuco – Legendäres Spielzeug
432 Seiten, 1. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-014-0 39,80 EUR

Johannes und Peter Vogt:
Alte Bierkrüge
144 Seiten, 1. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-021-8 19,90 EUR

Jörg Nimmergut:
Orden Europas
250 Seiten, 1. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-020-1 29,80 EUR

Evamaria und Erhard Ciolina:
Das Reklamesammelbild
264 Seiten, 2. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-022-5 39,80 EUR

BATTENBERG
GIETL VERLAG GMBH

POSTFACH 166 · 93122 REGENSTAUF
TELEFON 09402/9337-0
FAX 09402/9337-24

Internet: www.battenberg.de
www.gietl-verlag.de
E-Mail: info@gietl-verlag.de

Erhältlich im Buch- oder Fachhandel oder direkt beim Verlag.

Rainer Haaff:
Weichholz-Möbel
296 Seiten, 2. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-026-3 39,80 EUR

Wolfgang L. Eller:
Biedermeier-Möbel
ca. 350 Seiten, 6. Auflage 2007
ISBN 978-3-86646-018-8 39,80 EUR

Fordern Sie kostenlos unser aktuelles Verlagsprogramm an!

A

Aachen, Rheinprovinz

1
Erich Haselhuhn Porzellanmalerei 1921 – 1932 Marke 1921 – 1925 Malermarke aufglasur Umbenannt in **EHA Edelporzellane Erich Haselhuhn**

2
Eha-Edelporzellane Erich Haselhuhn Porzellanmalerei Marke 1925 bis ca. 1932 Malermarke aufglasur

3
Ferdinand Schmetz Porzellanknopffabrik 1851 – 1871 **Franz Schmetz's Sohn** 1871 – ca. 1922 Auch Mosaik für Wand und Boden Marke 1893 Die Firma wird 1922 nach Herzogenrath verlegt und umbenannt in Keramische Werke Herzogenrath GmbH, später in Rheinische Perlen- und Porzellanknopffabriken

Albersweiler, Bayern

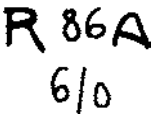
4
Robert Lutz Porzellanfabrik ca. 1892 – ca. 1910 Marke 1892 – ca. 1910

Alexandrinenthal, Bayern

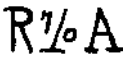
5
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal 1886 – 1934 Porzellanmalerei, Zierporzellan, Figuren, Puppenköpfe, nach 1931 überwiegend Porzellanmalerei Marke 1886 – 1934

6
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Marke nach 1896 – 1934

7
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Marke ca. 1886 – 1934



8
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen Nach 1900 – 1934



9
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen Nach 1900 – 1934

R A
28-7/0

10
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen um 1912

GERMANY
3
R·126·A

11
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen um 1910 – 1912

1907
R/A DEP
I 12/0

12
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen Marke 1907

LA & S
RA 241 5/0
GERMANY

13
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen für Louis Amberg & Son, New York Von ca. 1924 – ca. 1934

R/A

14
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Eingepresste Halsmarke auf Puppenköpfen immer mit Modellnummer 1900 – 1918

Bavaria Alexandrinenthal T A R

15
Thomas Recknagel Porzellanfabrik Alexandrinenthal Marke auf Figuren ca. 1925 – 1934 Auch ohne „Bavaria“ über dem Kreis

Bavaria Alexandrinenthal T A R

16
Thomas Recknagel Porzellanmalerei Marke um 1930 – 1934 Malermarke aufglasur

Allach, Bayern

Porzellan-Manufaktur Allach (PMA). Die Firma gehört der SS, 1936 – 1945. Figuren und Zierporzellan im Sinne der NS-Ideologie. Seit 1943 überwiegend Gebrauchsporzellan. Von 1939 – 1945 gehört die Porzellanfabrik Bohemia in Neurohla, Böhmen, der PMA und benutzt die PMA-Marke auch zusammen mit ihrer eigenen Marke. Nach 1945 stellt die Porzellanfabrik **Oscar Schaller & Co. Nachf.** in **Windischeschenbach** Ausformungen der Allacher Modelle her.

17
Porzellan-Manufaktur Allach Marke 1936 – 1945

18
Porzellan-Manufaktur Allach Marke 1936 – 1945 Blau unterglasur, auch eingepresst

Allach

19
Porzellan-Manufaktur Allach Marke 1936 – 1945

Allach

20
Porzellan-Manufaktur Allach Marke 1936 – 1945

21
Marke der Porzellan-Manufaktur Allach in der Marke der **Porzellanfabrik Bohemia** in Neurohla, Böhmen ⚭ 1939 – 1945

Altenkunstadt, Bayern

Rothemund & Co., 1919 – 1923, Nachfolger **Rothemund, Hager & Co.,** 1923 – 1933, dann **Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow,** 1933 bis heute. Geschenk-, Sammler- und Werbe-Porzellan, Zierporzellan, Figuren. Von 1933 – 1948 nur Steingut-Produktion, erst danach wieder Porzellan

22
Rothemund, Hager & Co.
Marke ca. 1919 – 1933, auch nach 1933 von Nachfolger Porzellanfabrik Karl Nehmzow gelegentlich benutzt

23
Rothemund & Co. und **Rothemund, Hager & Co.** ⚭ Marke 1919 – 1933

24
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1933 – ca. 1960 ⚭ Blau unterglasur oder schwarz aufglasur

MADE IN W. GERMANY

25
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1960 – heute ⚭ Exportmarke ⚭ Blau unterglasur oder schwarz aufglasur

MADE IN
WESTERN GERMANY

26
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1960 – heute ⚭ Exportmarke ⚭ Blau unterglasur oder schwarz aufglasur

27
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1960 – heute ⚭ Exportmarke ⚭ Blau oder schwarz aufglasur

28
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1960 – heute ⚭ Exportmarke ⚭ Blau unterglasur oder schwarz aufglasur

29
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab 1960 – heute ⚭ Exportmarke ⚭ Blau oder schwarz aufglasur

30
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow ⚭ Marke ab ca. 1960 – heute ⚭ Blau oder schwarz aufglasur

31
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke ab ca. 1960 – heute Exportmarke Blau oder schwarz aufglasur

32
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke 1964

33
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke ab ca. 1969 – heute Exportmarke Blau oder schwarz aufglasur

34
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke ab 1969 – ca. 1971 Exportmarke Blau oder schwarz aufglasur

35
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke 1969 – ca. 1971 Blau oder schwarz aufglasur

36
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke ab ca. 1970 Blau unterglasur

37
Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow Marke 1972 –

Althaldensleben/Haldensleben, Provinz Sachsen

38
Gottlob Nathusius 1826 – 1851 Tafel-, Kaffee-, Teegeschirr, Zierporzellan Marke 1826 – 1860 Blau unterglasur

39
Gottlob Nathusius Marke 1826 – 1851 Blau unterglasur

40
Gebrüder Ziegler Porzellanmalerei Marke ca. 1894 – 1938 Malermarke aufglasur

Altwasser, Schlesien

C. Tielsch & Co., 1845 – 1945, Haushalts- und Hotelporzellan, Kaffee- und Teegeschirr, Zierporzellan. 1918 übernimmt die **Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther** in **Hohenberg** die Mehrheit der Anteile, doch die Firma behält ihren Namen.Von 1920 – 1945 werden den Marken die beiden letzten Ziffern des Herstellungsjahres hinzugefügt oder das Jahr wird ganz ausgeschrieben.

41
C. Tielsch & Co. Marke 1845 – ca. 1850 Blau unterglasur, meist sehr undeutlich Der Vogel ist eine Taube mit Lorbeerzweig und nicht, wie in späteren Marken, ein Adler (siehe Marke Nr. 60)

42
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1845 – 1855

43
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1845 – ca. 1855

44
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1845 – ca. 1850

45
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1850 – 1870 Blau oder grün unterglasur In Anlehnung an die von 1847 – 1849 von der KPM Berlin benutzte Marke

46
C. Tielsch & Co. Marke 1875 – ca. 1909 Verwechselbar mit dem preußischen Wappenadler, nach Einspruch der preußischen Behörden wurden Szepter und Reichsadler entfernt

47
C. Tielsch & Co. Marke 1894 – ca. 1935

48
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1875 – ca. 1918 Blau unterglasur

49
C. Tielsch & Co. Marke 1894 – 1935

50
C. Tielsch & Co. Marke 1875 – ca. 1935 Blau oder grün unterglasur, auch eingepresst Auch mit „– Altwasser –“, „– Silesia –“ oder „– Germany –“ unter der Marke

51
C. Tielsch & Co. Marke 1875 – (1895)

52
C. Tielsch & Co. Marke 1931 – 1938 blau unterglasur

53
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1875 – 1885 Auch mit „– Altwasser –“ und „– Silesia –“

54
C. Tielsch & Co. Marke ca. 1875 – 1885

55
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke ca. 1875 – 1885

56
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke 1895 – ca. 1918 ⊶ Grün unterglasur ⊶ Auch mit „– Germany –“ unten

57
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke 1909 – 1935

58
C. Tielsch & Co. ⊶ Jubiläumsmarke 1935

59
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke 1909 – ca. 1934 ⊶ Blau oder grün unterglasur

60
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke 1845 – ca. 1848 ⊶ Blau unterglasur ⊶ Wahrscheinlich Taube wie Marke Nr. 41 ⊶

61
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke 1925 ⊶ Die Zahl 25 bezeichnet das Herstellungsjahr 1925

62
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke mit Reichsadler auf Porzellanlieferungen an die Reichswehr ⊶ Diese Marke 1934

63
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke mit NS-Adler und Buchstabe M auf Porzellanlieferungen an die Kriegsmarine ⊶ Diese Marke 1937

64
C. Tielsch & Co. ⊶ Marke mit NS-Adler auf Porzellanlieferungen an die Wehrmacht ⊶ Diese Marke 1941

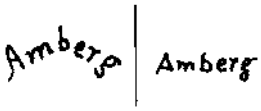
65
C. Tielsch & Co. Marke mit Luftwaffen-Adler auf Porzellanlieferungen an die Luftwaffe Diese Marke 1941

TIELSCH WALBRZYCH
MADE IN POLAND

66
Zaklad Porcelany Stolowej Walbrzych Name der sich in Staatsbesitz befindlichen enteigneten Fabrik **C. Tielsch** nach 1945 Marke 1945 – 1952 1992 privatisiert

Amberg, Bayern

67
Eduard Kick 1850 – 1910 Kick kauft um 1850 die Originalformen der 1824 geschlossenen **Königlichen Porzellan Manufaktur Ludwigsburg** und stellt damit bis 1910 Reproduktionen in Steingut her Marke 1850 – 1880



68, 69
Eduard Kick Marken 1850 – 1910

AMBERG

70
Eduard Kick Marke 1880 – 1910

Annaburg, Brandenburg

Aus der Fabrik von **A. Heckmann,** 1874 – ca. 1924, die Steingut mit Meißener Zwiebelmuster herstellt, wird die **Annaburger Steingutfabrik,** ca. 1924 – 1945 und danach der **VEB Steingutfabrik Annaburg,** der später als **Werk Annaburg des VEB Vereinigte Porzellanwerke Colditz** Porzellan produziert. Nach einer Privatisierung entsteht die **Annaburg Porzellan,** 1992 – heute. Hotel- und Haushaltsporzellan.

71
A. Heckmann Marke 1874 – vor 1924 Blau unterglasur auf Nachahmungen des Meißener Zwiebelmustergeschirrs in Steingut

72
Annaburger Steingutfabrik Marke ca. 1924 – 1945

73
Annaburger Steingutfabrik Marke 1922 – 1945

74
VEB Steingutwerk Annaburg Marke 1957 – 1990

75
Annaburg Porzellan Marke 1992 – heute

76
Annaburg Porzellan Marke 1992 – heute

Ansbach-Bruckberg, Bayern

77
Johann Krause Porzellanmalerei 1945 – 1954, dann nach **Wunstorf** verlegt Firma bestand bis 1945 in Andrespol, Polen Marke 1945 – 1954 Gold aufglasur

Aus einer Fayencefabrik entsteht die **Markgräflich Feine Porcelain Fabrique,** 1757 – 1791. Dann heißt sie **Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg,** 1791 – 1806, später **Königliche Porzellan-Manufaktur Bruckberg,** 1806 – 1807, schließlich **Loewe & Stadtler,** 1807- geschlossen 1860. Alle Eigentümer produzierten Tafelgeschirr, Kaffee- und Teeservices, Zierporzellan und Figuren.

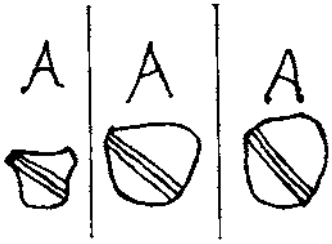
78
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marke 1757 – 1791 Blau unterglasur

79
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marke 1757 – 1791 Blau unterglasur

80
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marke 1757 – 1791 Blau unterglasur

81
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marke 1757 – 1791 Blau unterglasur

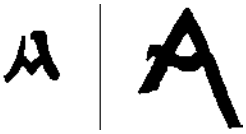
82
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marke 1757 – 1791 Blau unterglasur



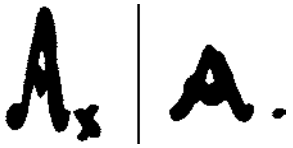
83-85
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marken ca. 1760 – ca. 1770 Blau unterglasur

86
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique
Marken ca. 1760 – ca. 1770 Blau unterglasur

87-90
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** Marken 1757 – 1860 Blau unterglasur



91
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** Marken 1757 – 1860 Blau unterglasur

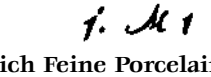


92, 93
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marken 1757 – 1860 ⁂ Blau unterglasur

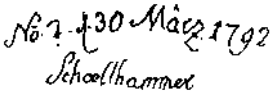
94-97
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marken 1757 – 1860 ⁂ Blau unterglasur

98
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marke 1757 – 1860 ⁂ Blau unterglasur

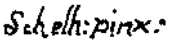
99
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marke 1757 – 1860 ⁂ Blau unterglasur



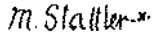
100
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Möglicherweise Marke des Malers Johann Meyerhöffer, 1757 – ca. 1765



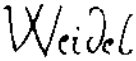
101
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marke des Buntmalers Johann Melchior Schoellhammer, in der Manufaktur tätig von 1758 – 1807, seit 1796 Malerei-Inspektor ⁂ Stück mit dieser Marke gemalt 1792



102
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** ⁂ Marke des Buntmalers Johann Melchior Schoellhammer



103
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique ⁂ Marke des Blaumalers Johann Michael Stattler (auch Stadtler geschrieben), in der Manufaktur tätig von 1781 – 1787

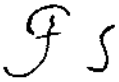


104
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg und **Nachfolger** ⁂ Ritzmarke des Bossierers Karl August Weidel, in der Manufaktur tätig 1793 – 1817

105
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg und **Nachfolger** ⁂ Ritzmarke des Bossierers Karl August Weidel, in der Manufaktur tätig 1793 – 1817

106
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg und **Nachfolger** ⁂ Ritzmarke des Bossierers Karl August Weidel, in der Manufaktur tätig 1793 – 1817

107
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg und **Nachfolger** ⁂ Ritzmarke des Bossierers Karl August Weidel, in der Manufaktur tätig 1793 – 1817

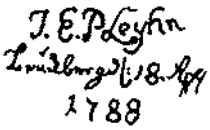


108
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg ⁂ Möglicherweise Marke des Blaumalers Friedrich Schaudig, in der Manufaktur tätig von 1802 – 1804 ⁂ Nur auf Stücken mit Blaumalerei

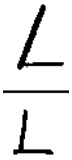
109
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique Marke des Modelleurs Georg Ludwig Bartholomae, in der Manufaktur tätig von 1767 – 1770

110
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique Marke des Modelleurs Georg Ludwig Bartholomae, in der Manufaktur tätig von 1767 – 1770

111
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique Marke des Modelleurs Georg Ludwig Bartholomae, in der Manufaktur tätig von 1767 – 1770



112
Königlich Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg Marke des Drehers Johann Heinrich Leyhn (oder Lein), in der Manufaktur tätig von 1792 – 1811 Diese Ritzmarke 1788



113
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Königl. Preussische Porzellan-Manufaktur Bruckberg** Ritzmarken des Modelleurs Carl Gottlob Laut, in der Manufaktur tätig von 1760 – 1802

114
Markgräflich Feine Porcelain Fabrique und **Nachfolger** Ritzmarke des Bossierers Johann Friedrich Krackhardt, in der Manufaktur tätig von 1784 – 1807

Arnstadt, Thüringen

115
Porzellanfabrik Arnstadt Mardorf und Bandorf 1905 – 1938, dann **Kunze & Co. KG** 1938 –

Arzberg, Bayern

Die Pfeifen- und Pfeifenkopffabrik von **Lorenz Christof Äcker**, 1839 – 1880, wird von **Carl Auvera**, 1880 – 1918, gekauft und für die Produktion von Steingut, Fayence und Porzellan erweitert. Dann übernimmt **C.M. Hutschenreuther** in **Hohenberg** das Werk und nennt es **Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abt. Arzberg**, 1918 – geschlossen 1993. Haushaltsporzellan

116
Carl Auvera Marke 1884 – 1914

117
Carl Auvera Marke ca. 1896 – 1914

118
Carl Auvera Marke 1914 – 1918

119
Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abteilung Arzberg Marke 1918 – ca. 1945 Grün unterglasur

120
Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abteilung Arzberg Marke 1948 und einige Jahre danach Erinnerungsmarke an die enteignete Hutschenreuther-Fabrik **C. Tielsch & Co.** in Altwasser, Schlesien

121
Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abteilung Arzberg Marke ca. 1928 – ca. 1963 Grün unterglasur

122
Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abteilung Arzberg Marke 1969 – Grün unterglasur

123
Porzellanfabrik C.M. Hutschenreuther Abteilung Arzberg Marke 1969 – Grün unterglasur

124
Hutschenreuther AG Marke 1997 – 1999 Umgeschrieben auf **Winterling Porzellan AG** in **Kirchenlamitz** Marke 1999 – heute

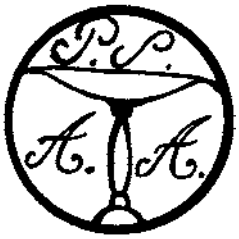
---

Lehmann & Rossberg, 1890 – ca. 1898, Nachfolger ist **Porzellanfabrik Theodor Lehmann**, ca. 1898 – 1904. Dann gekauft von **Porzellanfabrik Schönwald** als **Abteilung Arzberg**, 1904 – 1927. Nach der Übernahme der PF Schönwald durch die Porzellanfabrik Kahla wird der Name geändert in **Porzellanfabrik Arzberg**, 1927 – 1998. 1998 – 2000 gehört die Fabrik zur **Winterling Porzellan AG** in Kirchenlamitz. Dann erworben von **SKV Porzellanunion GmbH** in Schirnding, 2000 – heute.

125
Bavaria Porzellan-Union Marke des „Gemeinschaftsvertriebs von Porzellangeschirr und Zierporzellan“ Marke 1961 –

126
Theodor Lehmann Marke 1898 – 1904

127
Porzellanfabrik Arzberg Marke ca. 1910 – ca. 1927



128
Porzellanfabrik Schönwald Abteilung Arzberg Marke 1919 – 1927 Grün unterglasur

129
Porzellanfabrik Schönwald Abteilung Arzberg Marke 1919 – 1927 Grün unterglasur

130
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1937 – Grün unterglasur

131
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1930 – 1947 Grün unterglasur

132
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1947 – 1970 Grün unterglasur

133
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1970 – 1974

134
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1972 – 1999 Grün unterglasur

135
Porzellanfabrik Arzberg Marke 1977 – 1999 Marke umgeschrieben auf **Winterling Porzellan AG** in **Kirchenlamitz** Marke 1999 – heute

136
Carl Schumann Porzellanfabrik 1881 – 1996 Tafel-, dekoratives und technisches Porzellan, Kaffee- und Teegeschirr, Geschenkartikel Marke 1896 -

137
Carl Schumann Porzellanfabrik Marke nach 1896

138
Carl Schumann Porzellanfabrik Marke nach 1900 – 1996

139
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke ca. 1931 – ca. 1941 ⚭ Exportmarke

140
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke ab ca. 1932 – 1996 ⚭ Grün unterglasur oder schwarz/rot/gold aufglasur, auch mit Zusätzen wie – Dresden -, – Royal -, – Bavaria -, ⚭ – Dresdner Art -, – Germany -

141
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke 1925 – 1996

142
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke 1932 – ca. 1940

143
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke bis 1996 ⚭ Grün unterglasur

144
Carl Schumann Porzellanfabrik ⚭ Marke Gegenwart ⚭ Auch mit Zusätzen wie – Meisterklasse –, – Original Schumann Durchbruchporzellan –

Aschaffenburg, Bayern

145
Porcelaine „Rose Walk“, dann **Rose Walk Interior** ⚭ 1974 – heute ⚭ Badezimmerporzellan ⚭ Marke 1974 – heute ⚭ Gold aufglasur

Auma, Thüringen

146
Porzellanindustrie Berghaus ⚭ 1909 – verstaatlicht 1945 ⚭ Elektrotechnisches Porzellan ⚭ Marke 1905 – 1945 ⚭ Nach mehreren Umbenennungen **VEB Porzellanwerk Auma** ⚭ 1955 – 1972

147
VEB Porzellanwerk Auma ⚭ Marke 1955 – 1972 ⚭ Seit 1972 Betriebsteil des **VEB Keramische Werke Hermsdorf** in **Hermsdorf**, aufgelöst 1990

B

Bad Driburg, Bayern

148
Südwestdeutsche Porzellan- und Glasvertriebs GmbH Um 1968

Baden-Baden, Baden

149
Markgräfliche Porzellanregie Bestand nur von Juni bis November 1778 Kaffee- und Teegeschirr, dekoratives Porzellan Marke 1778 Blau unterglasur

150
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

151
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

152
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

153
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

154
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

155
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

156
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

157
Markgräfliche Porzellanregie Marke 1778 Blau unterglasur

Badenweiler, Baden

158
Ing. Hertel Porzellanmalerei Um 1910 – ca. 1926 Marke 1910 – ca. 1926

Baumbach, Hessen

159
Johann Jakob Letschert ✤ 1855 – noch in Betrieb 1930 ✤ Haushalts-, dekoratives und technisches Porzellan, Töpferwaren und Steingut ✤ Marke 1930 –

Bautzen, Sachsen

160
J.G. Schneider, 1865 – 1930, dann **Albin Plötzschke**, 1930 – ✤ Porzellanmalerei ✤ Marke um 1930, aufglasur

Bayreuth, Bayern

Siegmund Paul Meyer, 1886 – 1920, bis 1900 Porzellanmalerei, dann Porzellanfabrik, die Haushalts- und Hotelporzellan herstellt. 1920 wird die Fabrik umbenannt in **Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH**, 1920 – heute, die das Produktionsprogramm um feuerfeste Töpfe und Kaffeemaschinen erweitert.

161
Siegmund Paul Meyer ✤ Marke 1899 – ca. 1947 ✤ Grün unterglasur

162
Siegmund Paul Meyer ✤ Marke 1899 – ca. 1947 ✤ Grün unterglasur

163
Siegmund Paul Meyer und **Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH** ✤ Marke 1900 – ca. 1928

164
Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH ✤ Marke 1928 ✤ Auch mit „– Walküre –“ darunter

165
Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH ✤ Marke 1973 –

166
Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH ✤ Marke 1980 – heute ✤

167
Erste Bayreuther Porzellanfabrik „Walküre“ Siegmund Paul Meyer GmbH ✤ Marke 1987 – heute ✤ Grün unterglasur

Deutsche Prozellanmarken

von 1710 bis heute

Für alle, die Genaueres über jenes Porzellan wissen wollen, das sie vor sich haben, ist dieser Porzellanmarkenführer die richtige Wahl. Die vorliegende 4. Auflage wurde komplett überarbeitet, aktualisiert und umfangreich um über 150 Marken erweitert und deshalb auch neu nummeriert.

Hier finden sich alphabetisch nach den Herstellungsorten geordnet alle Marken der Manufakturen, Fabriken und Porzellanmaler von den Anfängen der deutschen Porzellanherstellung bis heute. Auch die Marken der ehemaligen DDR und der nach der Wende reprivatisierten oder seither neugegründeten Manufakturen. Hinzu kommen viele Hinweise zu Firmengeschichten und zwei praktische Suchregister, die jeder Porzellanfreund schätzen gelernt hat. Ein Symbolindex erleichtert die Suche nach Marken, von denen weder Hersteller noch Herstellungsort bekannt ist. Ein Namensindex der Hersteller und Maler hilft die Marken einer Firma zu finden, deren Namen der Benutzer schon kennt.

Das Buch hat sich über die Jahre zum Standardwerk entwickelt und sich selbst als eine Marke etabliert. Wer sich fragt, ob sein Porzellan ein Original aus Meißen oder eine Fälschung ist, wie alt es ist oder wo es produziert wurde, ist mit diesem Werk gut beraten.

Der Autor **Robert E. Röntgen** aus dem Ostseebad Kühlungsborn, früher Rundfunk- und Fernsehjournalist, ist einer der führenden deutschen Porzellanexperten.

ISBN: 978-3-86646-013-3

9 783866 460133

Preis:
29,90 EUR